

Herdebuch (HB)

Herdebuchführung heisst:

Erfassung, Aufarbeitung, Sortierung, Auswertung und Weitergabe der für die Zucht erforderlichen Daten. Herdebuchführung ist die Grundlage für ein nutzbringendes Zuchtprogramm und liefert der SUISAG und den Zucht- tierhandelsorganisationen:

- ✓ jederzeit eine aktuelle Übersicht der Zuchttiere, ihrer Vorfahren und Nachkommen in Bezug auf Abstammung, Leistungsvermögen und weiteren Eigenschaften
- ✓ Daten für die Zuchtwertschätzung
- ✓ Entscheidungsgrundlagen für fundierte Selektionsentscheide, welche die Zuchtpopulation dem gemeinsamen Ziel näher bringen



Der Schweizerische Schweinezucht- und Schweineproduzentenverband Suisseporcs ist für die Führung des Herdebuchs verantwortlich. Er verabschiedet die HB-Richtlinien. Für die technische Durchführung ist die SUISAG zuständig. HB-Betriebe schliessen mit der SUISAG eine Vereinbarung ab, welche die Zusammenarbeit und die finanziellen Aspekte regelt. Die Betriebe wurden durch die SUISAG in die Stufen Kernzucht, Vermehrung und Eigenremontierung eingeteilt (vgl. unten Zuchtstufen). Die Herdebuchzüchter arbeiten entweder direkt mit der SUISAG zusammen oder indirekt via eine Auswertungsstelle.

Zuchtstufen und ihre Aufgaben

Abbildung 1 zeigt die Zuchtpyramide mit den Remontierungspfaden der männlichen und weiblichen Zuchttiere. Das Herdebuch umfasst die drei Stufen Kernzucht (K), Vermehrung (V) und Eigenremontierung (ER). Es können auch Schweinehalter der Stufe Produktion (P) die HB-Dienstleistungen der SUISAG (z.B. Leistungsdatenauswertung) nutzen.

Aufgaben Kernzucht:

- Vorgegebenes Zuchtziel durch konsequente Zuchtarbeit umsetzen
- Zuchtfortschritt durch Anwendung der geeigneten Zuchtmethoden und Prüfprogramme erarbeiten
- Eber für KB und Jungsauen für Stufe Vermehrung bereitstellen

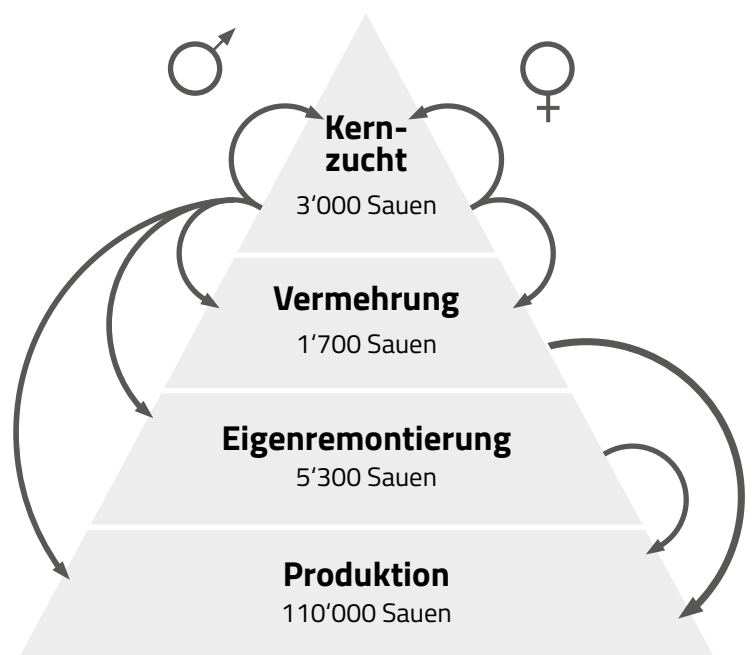


Abb. 1: Zuchtpyramide

Aufgaben Vermehrung:

- Vermehrung der aus der Kernzucht stammenden Zuchtsauen
- Kreuzungssauen für die Produktionsstufe bereitstellen
- Daten über Reproduktion (inkl. Anomalien), Produktion, Exterieur liefern als Information für Überwachung und Verbesserung der Kernzucht

Aufgaben Eigenremontierung:

- Marktkonforme Mastferkel mit selbst remontierten Jungsaunen bereitstellen

Aufgaben Produktion:

- Marktkonforme Mastferkel mit zugekauften F1-Jungsaunen bereitstellen

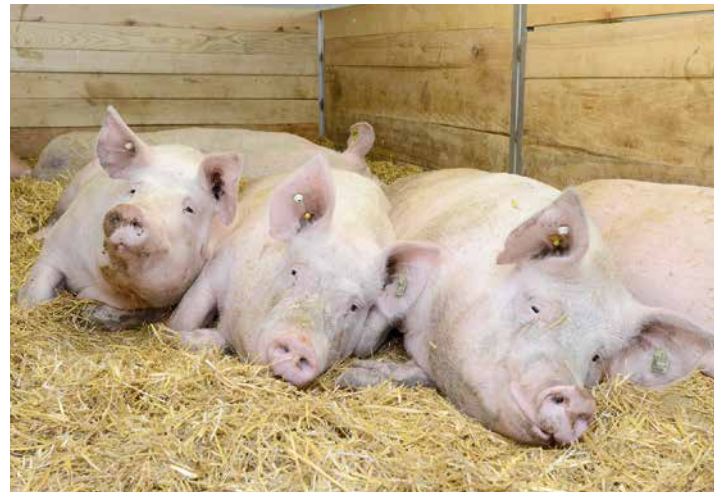


Abb.2: Herdebuchsaunen im Wartestall

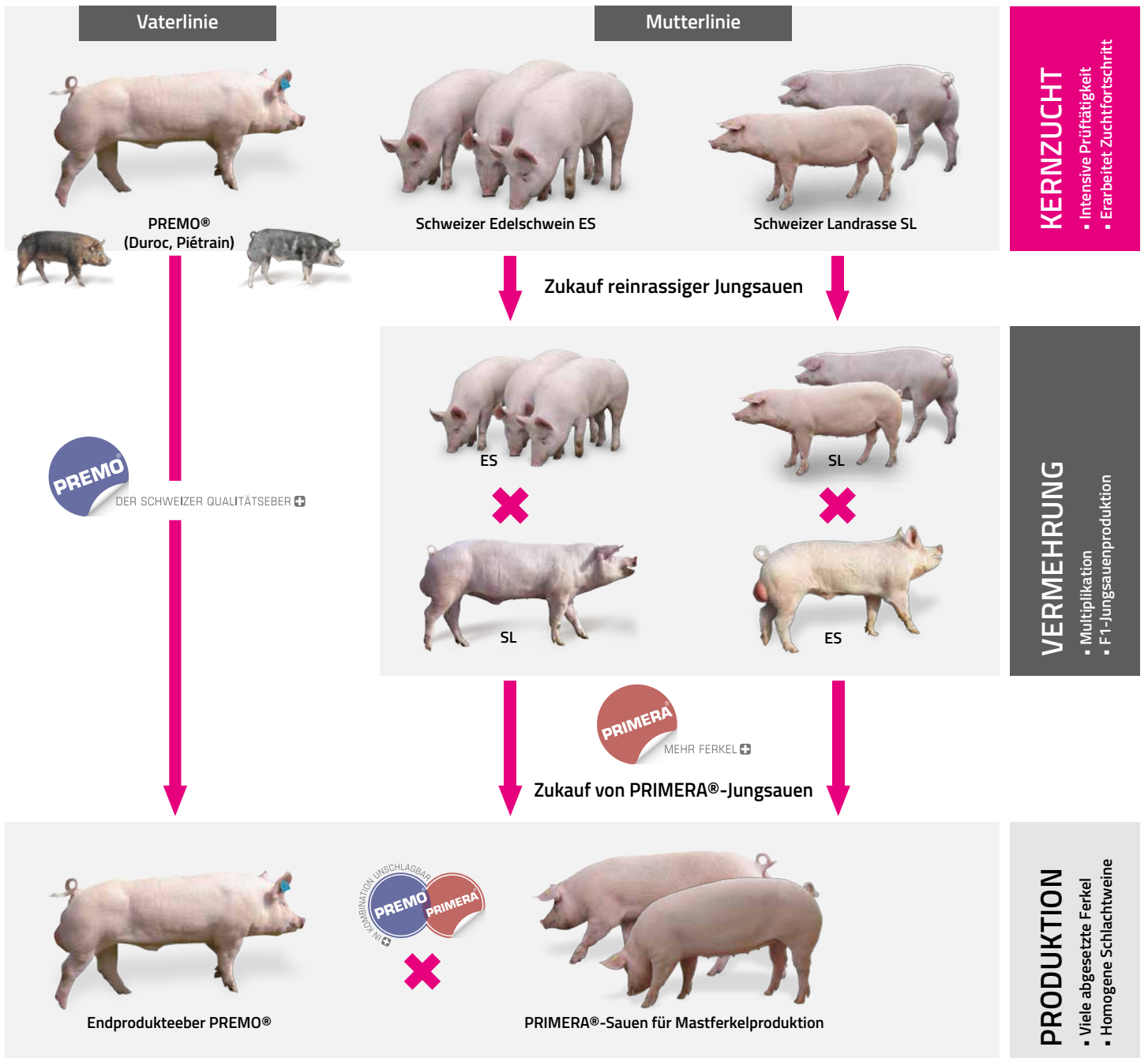


Abb.3: Zuchtprogramm

Anforderungen an Betriebe, Tiere und Zuchtstufen

Das Herdebuch stellt gewisse Minimalanforderungen an alle Betriebe und Tiere und spezielle Anforderungen an die einzelnen Zuchtstufen. Diese werden jährlich überprüft.

Grundanforderungen Betrieb	Grundanforderungen Tier
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinbarung mit SUISAG ▪ Genaue Datenerhebung und fristgerechte Meldung aller Ereignisse (Belegung, Würfe, Absetzen, Anomalien, Tierkennzeichnung, Abgänge) sämtlicher Zuchttiere im Auswertungssystem ▪ Kontrolle durch SUISAG oder Organisation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die für die Aufzucht vorgesehenen Ferkel werden gut lesbar gekennzeichnet. ▪ Die Abstammung der gekennzeichneten Ferkel ist über zwei Generationen (bis und mit Grosseltern) ausgewiesen. ▪ Regelmässige Abstammungskontrollen (Stichproben)
Stufe	Anforderungen
<p>Kernzucht (K)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorgegebenes Zuchtziel durch konsequente Zuchtarbeit umsetzen ▪ Zuchtfortschritt durch Anwendung der geeigneten Zuchtmethoden und Prüfprogramme erarbeiten ▪ Eber für KB (ESV auch Natursprung) und Jungsauen für Stufe Vermehrung bereitstellen ▪ Zusätzliche Kreuzungsauenproduktion in grösseren Beständen möglich 	<p>Anforderungen Kernzucht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Genügend reinrassige Würfe: ES, SL und ESV 40 pro Jahr (bzw. keine Anforderung wenn für eine Mutterlinie die Kernzuchtanforderungen erfüllt werden) und mindestens 20% reinrassige Würfe in der Hauptrasse ▪ Anforderungen gemäss „Reglement für Paarungen, Prüfungen und Selektion in Kernzuchtbetrieben“ ▪ Genügend geprüfte Zuchtkandidaten (Feldprüfung): ML: Anforderung: ≥ 2 weibl. Prüftiere / reinrassiger Wurf und ≥ 1.5 weibl. Prüftiere je HB-Sau im eigenen Betrieb VL: Anforderung: ≥ 1.5 bei ESV bzw. ≥ 1.0 bei D & P weibl. Prüftiere / reinrassiger Wurf und ≥ 1 weibl. Prüftiere je HB-Sau im eigenen Betrieb ▪ Stationsprüfungen: ML, D und P: Anforderung: 12.5% der reinrassigen Würfe geprüft (VGP oder EberELP) (Ziel: 1. Wurf einer Sau geprüft) ESV: Anforderung: 25% der reinrassigen Würfe geprüft (Ziel 1.+2. Wurf einer Sau geprüft) ▪ Datenmeldung innerhalb von 14 Tagen ▪ SGD Status AR oder gleichwertig gemäss Standard Gesundheit
<p>Vermehrung (V)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermehrung, der aus der Kernzucht stammenden Zuchtsauen ▪ Kreuzungsauen für die Produktionsstufe bereitstellen ▪ Daten über Reproduktion (inkl. Anomalien), Produktion, Exterieur liefern als Information für Überwachung und Verbesserung der Kernzucht ▪ Reserve für Kernzucht 	<p>Anforderungen Vermehrung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jungsauenzukauf aus Kernzucht (>80% der aktiven Sauen zugekauft) ▪ Datenmeldung innerhalb von 30 Tagen ▪ Feldprüfung aufgezogener Zuchtkandidaten erwünscht aber freiwillig, Mindestzahl für Zuchtwertschätzung ▪ SGD Status AR oder gleichwertig gemäss Standard
<p>Eigenremontierung (ER)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktkonforme Mastferkel mit selbst remontierten Jungsauen bereitstellen 	<p>Anforderungen Eigenremontierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anforderungen an Datenmeldung und Feldprüfung wie Vermehrungsstufe

Umfang Herdebuch

Der Umfang des Herdebuchs wird jedes Quartal neu bestimmt und auch für die Verrechnung der Herdebuchbeiträge herangezogen. Gezählt werden alle Sauen, die im Informationssystem SuisData mit mindestens einem Wurf aber noch nicht als abgegangen registriert wurden.

Zuchtstufe	ES	SL	ESV	Hampshire	Piétrain	Duroc	Total HB Sauen	HB-Betriebe	HB-Sauen je Betrieb
K	2'682	522	181	0	19	168	3'572	34	105
V	1'110	457	0	0	0	0	1'567	21	75
ER	5'075	460	25	15	4	1	5'580	91	61
Total	8'867	1'439	206	15	23	169	10'719	146	73

ES = Edelschwein / SL = Schweizer Landrasse / ESV = Edelschwein Vaterlinie P = Piétrain / D = Duroc

Tab.1: HB-Sauenbestand am 30.06.2021

Datenerhebung und Meldung zwischen Zuchtbetrieb und SuisData

In der Herdebuchführung erheben die Züchter Sprungmeldung, Wurfmeldung (mit Sauenblatt) und Abgangsmeldung. Die Züchter erfassen die Daten im Suisdata-Manager. Der Suisdata-Manager ist das Auswertungsprogramm für Herdebuchzüchter. Es besteht aber auch die Möglichkeit den Sauenblattservice der SUISAG in Anspruch zu nehmen und die Daten werden von der SUISAG erfasst. Auch können die Daten elektronisch via Schnittstelle (anderen Sauenplaner oder über Organisation) an die SUISAG gemeldet werden. Der Suisdata-Manager hat den Vorteil, dass er auch noch weitere Funktionen zur Unterstützung bei der täglichen Zuchtarbeit beinhaltet.

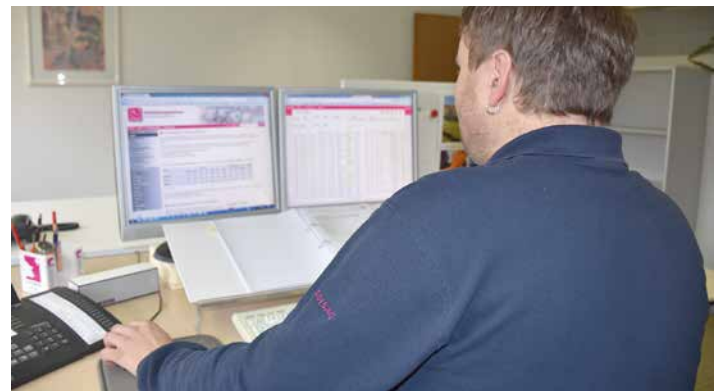


Abb. 4: Arbeiten mit SuisData

Auswertungen und Publikation

Aus den Daten der HB-Führung werden die Reproduktionsmerkmale der Zuchtwertschätzung abgeleitet:

- ✓ LGF: lebend geborene Ferkel pro Wurf
- ✓ AUF: Anteil untergewichtiger Ferkel (<1 kg) bei Geburt
- ✓ ATF: Anteil tot geborene Ferkel
- ✓ FAR: Ferkelaufzuchttrate = Anteil der gesäugten (LGF ± Versetzte) Ferkel, die abgesetzt wurden
- ✓ IAB: Intervall Absetzen bis erste Belegung (= Brunst) nach dem 1. Wurf

Die jährliche Betriebsauswertung zeigt dem Betrieb seine Durchschnittswerte im Vergleich zu den übrigen HB-Betrieben in übersichtlicher Form.

Der Leistungsstand der Rassen und die Entwicklung über die letzten Jahre werden im Dokument „Technischer Bericht“ zum SUISAG Jahresbericht aufgezeigt.

Stand 06.08.2021



SUISAG

Allmend 10 | CH-6204 Sempach | Telefon +41 41 462 65 50 | info@suisag.ch | www.suisag.ch